innovations for life

EINBAUANLEITUNG REGENWASSERSPEICHER [TYP:NEMO/PE]

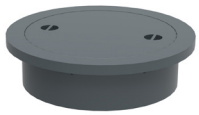
V00220503

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
1. ÜBERSICHT	3
2. MASSSKIZZEN	4
3. ALLGEMEINES	5
4. SICHERHEITSHINWEISE	6
5. CHECKLISTE	7
6. EINBAU UND MONTAGE	9
6.1 Baugrube	9
6.2 Baugrubenlage	10
6.2.1 Hanglage / Böschung	10
6.2.2 Einbau neben befahrenen Flächen	10
6.2.3 Einbau neben Gebäude	10
6.3 Verbindung mehrerer Behälter	11
6.4 Einsetzen und Verfüllen	12
6.4.1 Einsetzen und Verfüllen bei gut wasserdurchlässigen Boden	12
6.4.2 Einsetzen und Verfüllen bei wasserundurchlässigen Boden	13
7. MONTAGE DOMSCHACHT UND ABDECKUNG	14
7.1 Montage Domschacht	14
7.1.1 Montagekit	16
7.2 Montage Domschachtverlängerung	16
7.3 Lastfall Tankbehälter	17
7.3.1 Lastfall 1: Tankbehälter wird mit bis zu 200kg belastet (begehbar)	17
7.3.2 Lastfall 2: Tankbehälter wird mit bis zu 2.4 Tonnen belastet (600kg Radlast)	18
7.3.3 Lastfall 3: Tankbehälter wird mit bis zu 40 Tonnen belastet	19
7.4 Einbau Abdeckung	20
7.4.1 Montage Abdeckung begehbar bis 200kg	20
7.4.2 Montage Abdeckung befahrbar bis 600kg Radlast	20
7.4.3 Montage Abdeckung befahrbar bis 40 Tonnen	21
7.5 Sicherheitshinweise	22
8. WARTUNG UND REINIGUNG	22
9. GEWÄHRLEISTUNGSBEDINGUNGEN	22
10. NOTIZEN	23

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

1. ÜBERSICHT

Symbol	Bezeichnung	Artikelnummer	Anzahl	Bemerkung
	NEMO 2000 NEMO 4000 NEMO 5000 NEMO 6000 PE 2000 PE 4000 PE 5000 PE 6000	7-210.41.330 7-210.41.440 7-210.41.550 7-210.41.650 1-210.41.306 1-210.41.480 1-210.41.580 1-210.41.064	1	inklusive Domschacht
	MC-098 MC-099	1-208.00.098 1-208.00.099	1	begehbar bis 200kg Grün Schwarz
	MC-009	1.208.00.009		befahrbar bis 600kg schwarz
	Montagekit NEMO/PE	2-210.41.904	1	siehe S. 14

Vor Montage/Einbau die Lieferung auf Vollständigkeit überprüfen.
Die einzelnen Bauteile auf Beschädigungen kontrollieren. Fehlende Teile bzw. beschädigte Teile sind vor dem Einbau bekannt zu geben. Der Einbau/Die Montage ist nur mit vollständigen und nicht beschädigten Teilen zulässig.

Behälter Daten*:

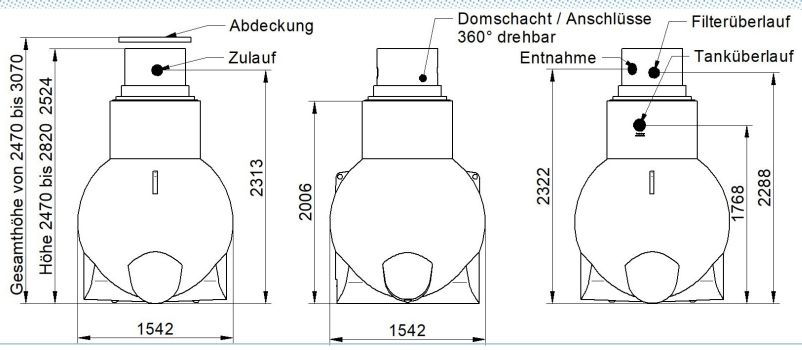
Auftragsnummer:	
Seriennummer:	

*Die eingetragenen Behälter Daten sind bei einer Problemstellung dem/der GEOplast Mitarbeiter/in anzugeben.

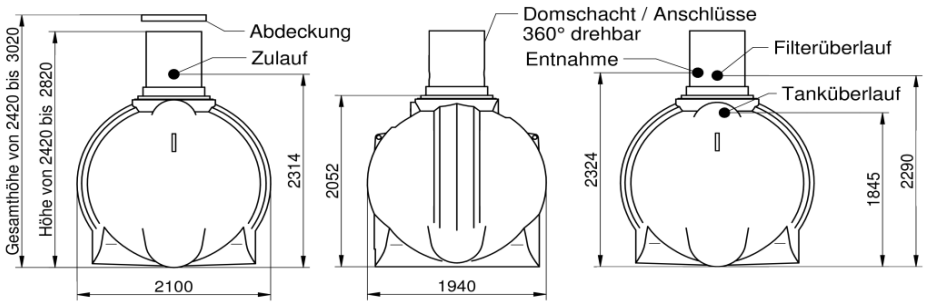
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

2. MASSSKIZZEN

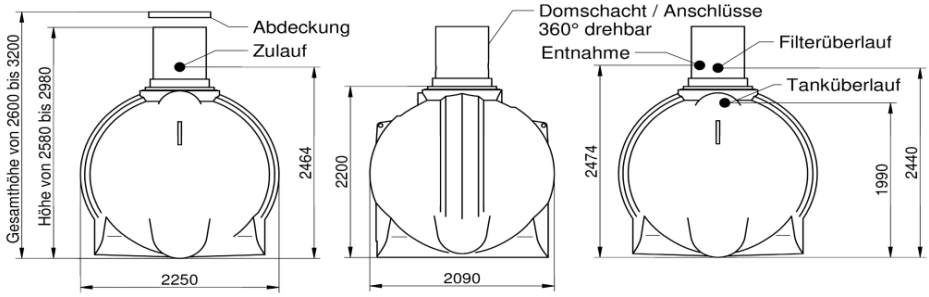
NEMO 2000 — 2000 Liter



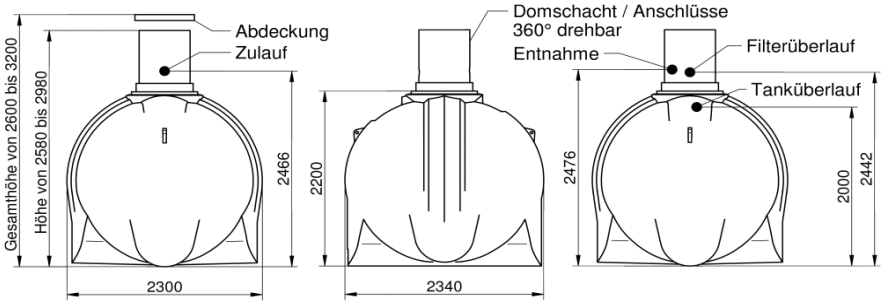
NEMO 4000 — 4000 Liter



NEMO 5000 — 5000 Liter



NEMO 6000 — 6000 Liter



Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

3. ALLGEMEINES

GEOplast - Wasserspeicher werden im Rotationsschmelzverfahren aus formstabilem Polyethylen gefertigt. Die Behälter sind ausschließlich für Erdverlegung mit umgebener Bettung konzipiert – somit ist der Tank nicht geeignet für eine oberirdische Aufstellung.
Es ist besonders darauf zu achten, scharfkantige und spitze Gegenstände vom Tank fernzuhalten. Bei vorbetonierten Schieberkammern dürfen keine starren Verbindungsleitungen verwendet werden (Leitungen nicht einbetonieren!). Die Leitungen müssen eventuelle Setzungen aufnehmen oder ausgleichen (Verwendung von Gummikompensatoren, Überschubmuffen o.ä.). In betonierte Schieberkammern eingebaute Speicher müssen am Beton flexibel gelagert werden (Setzfugen, PU– Schäumung, etc.).

Alle Verbindungsleitungen zum Haus sind wasserdicht auszuführen!

Vor Inbetriebnahme ist der Speicher gründlich zu reinigen!

Vor der Montage muss diese Einbauanleitung mit den Sicherheitshinweisen gelesen und beachtet werden.

Bewahren Sie diese Anleitung griffbereit auf, damit Ihnen die hier enthaltenen Informationen jederzeit zur Verfügung stehen.

Diese Einbauanleitung ist für Fachleute geschrieben, die für diese Aufgabengebiete autorisiert sind (Baugewerbe, Installationsbetriebe). Sie müssen die erforderlichen grundlegenden Fachkenntnisse besitzen und über die einschlägigen Unfallverhütungsmaßnahmen informiert sein. Unsere Produkte sind nur für die beschriebene Anwendung vorgesehen. Alle angegebenen Maße und Gewichte sind immer Cirka-Angaben.

Der Einbau darf ausschließlich von einem dafür befugten, behördlich konzessionierten Unternehmen durchgeführt werden und muss mittels Verlegeprotokoll überwacht und dokumentiert werden. Nur dann, wenn die Arbeiten nachweislich von einer solchen Fachfirma durchgeführt wurden, kann die entsprechende Gewährleistung übernommen werden.
Garantiefälle können nur in Verbindung mit dem Verlegeprotokoll vom Einbau bearbeitet werden!

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

4. SICHERHEITSHINWEISE

- Zur Reinigung des Tanks ist dieser vorher vollständig zu entleeren, sonst besteht Ertrinkungsgefahr.
- Das Betreten des Tanks darf nur in Anwesenheit einer zweiten Person erfolgen.
- Bei Regenwasseranlagen muss ein Hinweisschild „Kein Trinkwasser“ angebracht werden.
- Elektrische Installationen dürfen nur von Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Der Speicherbereich muss gegen unbeabsichtigtes Be– oder Überfahren abgesichert sein.
- Vor dem Einstieg in einen Tank, ist Aufgrund möglicher Gärgase, Kohlenmonoxid usw. die Tankluft zu überprüfen bzw. ist der Tank so zu entlüften, dass keine Erstickungsgefahr vorhanden ist.
- Bei möglichem Hochwasser ist der Tank vorab zu befüllen.
- Bei Einbau, Montage, Reparatur, Wartung, Reinigung usw. sind die in Frage kommenden Normen und Vorschriften zu berücksichtigen.
- Des Weiteren ist bei sämtlichen Arbeiten an der Anlage bzw. Anlagenteilen die Gesamtanlage immer außer Betrieb zu setzen und gegen unbefugtes Wiedereinschalten zu sichern.
- Der Deckel ist stets verschlossen zu halten, ausgenommen bei Arbeiten im Behälter. Ansonsten besteht höchste Unfallgefahr.
- Bei geöffnetem Deckel besteht die Gefahr des Hineinfallens und des Ertrinkens. Kinder unbedingt fernhalten.
- Es sind nur Original GEOPLAST-Abdeckungen oder von Fa. GEOPLAST schriftlich freigegeben Abdeckungen zu verwenden. GEOPLAST bietet ein umfangreiches Sortiment an Zubehörteilen, welche alle aufeinander abgestimmt sind und zu Komplettsystemen ausgebaut werden können. Die Verwendung anderer Zubehörteile kann zur Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der Anlage führen. Die Haftung wird für die daraus resultierenden Schäden aufgehoben.
- Alle Brauchwasser-Zapfstellen müssen mit Ventil mit Kindersicherung installiert werden.
- Verbindungen zwischen Betriebswasserleitung und Trinkwasserleitungen sind nicht zulässig.
- Betriebswasserleitungen und Entnahmestellen, welche nicht frostfrei sind, müssen rechtzeitig vor Frosteinbruch abgesperrt und entleert werden.
- Der Einbau und die Montage darf ausschließlich anhand der Einbau-/Montageanleitung und unter Einhaltung aller geltenden Unfallverhütungsvorschriften, durchgeführt werden. Diverse Einbauvideos sind als Einbau-/Montageanleitung nicht zulässig.
- Die Tragfähigkeitstabelle für das Hebeband:

Tragfähigkeitstabelle (WLL) in kg bei Anschlagarten:

Standardausführungen	Länge [m]					
ähnl. EN 1492-1 (Sicherheitsfaktor 7:1)		**100%**	**80%**	**200%**	**140%**	**100%**
Form A 48 x 2000 / 500	2,00	500	400	1.000	700	500
Form A 50 x 500 / 500	0,50	500	400	1.000	700	500
Form A 50 x 500 / 1000	0,50	1.000	800	2.000	1.400	1.000
Form A 50 x 800 / 1000	0,80	1.000	800	2.000	1.400	1.000
Form A 50 x 1000 / 1000	1,00	1.000	800	2.000	1.400	1.000

Eine Überprüfung des Wassertanks und gegebenenfalls der Anschlüsse auf eventuelle Beschädigungen hat unbedingt vor dem Versetzen in die Baugrube zu erfolgen!
Die in dieser Anleitung beschriebenen Punkte sind unbedingt zu beachten.
Bei Unklarheiten ist mit dem Unternehmen GEOplast Kunststofftechnik GmbH Rücksprache zu halten.
Bei Nichtbeachtung erlischt jeglicher Garantieanspruch!

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

5. CHECKLISTE

Bei der Planung und dem Einbau der Regenwassernutzungsanlage sind die bestehenden Normen und Regelwerke sowie die Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

5.1 Baugrund

Vor der Installation müssen folgende Punkte unbedingt abgeklärt sein:

- Die bautechnische Eignung des Bodens nach DIN18196
- Maximal auftretende Grundwasserstände bzw. Sickerfähigkeit des Untergrundes
- Auftretende Belastungsarten (z.B. Verkehrslasten)

Zur Bestimmung der bodenphysikalischen Gegebenheiten sollte ein Bodengutachten beim örtlichen Bauamt angefordert werden.

5.2 Flächenbedarf

Es muss ausreichend Platz für die Baugrube vorhanden sein – der Flächenbedarf errechnet sich aus der Gesamtlänge und –breite des Behälters plus 50cm des Verfüllraums um den Tank herum. Achtung ab einer Tiefe von 150cm ist entweder eine Schallung der Grubenwände oder ein Böschungswinkel nach DIN4124 vorgeschrieben. Der Böschungswinkel (DIN4124) muss bei der Ermittlung des Flächenbedarfs dazu gerechnet werden.

5.3 Tiefe

Die Tiefe der Baugrube errechnet sich aus der Tankhöhe, dem benötigten Unterbau (wichtig um den Tank in die Waage zu bringen) und der Überschüttung.

5.4 Hanglage

Ab einem Gefälle von 3%* spricht man von einer Hanglage. Bei Hanglage ist das Gelände auf Rutschungsgefahr des Erdreichs zu prüfen (siehe DIN1054, DIN4084) und gegebenenfalls mit einer Stützkonstruktion (z.B. statisch berechnete Stützmauer aus Beton zur Aufnahme des Erddruckes) zu stabilisieren. Hilfestellung können hierbei Baufirmen oder zuständige regionale Behörden geben.

*3% Gefälle entsprechen auf einer Länge von 500cm einem Höhenunterschied von 15cm.

5.5 Versickerung

Für die Versickerung des Überlaufwassers müssen die Bodenverhältnisse genau bekannt sein – diese sind bei den örtlichen Behörden zu erfragen.

5.6 Grundwasser

Der Regenwassertank NEMO/PE ist für den Einbau in grundwassergefährdeten Gebieten nicht geeignet!

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

5.8 Befahrbarkeit

Der Regenwassertank NEMO ist grundsätzlich für den Einbau im begehbaren Bereich (bis 200kg) ausgelegt. Sollte der Tank im befahrbaren Bereich eingebaut werden ist die richtige Abdeckung zu wählen und der Einbau, je nach auftretenden Lastfall, laut Punkt 7.3 (ab S.17) durchzuführen.

Es können auch handelsübliche Abdeckungen (von der Fa. GEOplast Kunststofftechnik GmbH schriftlich dafür freigegeben!) bauseitig verwendet werden.

5.9 Wahl der richtigen Einbausituation:

Einbausituation 1 - bei gut wasserdurchlässigem Boden:

Wird angewandt, wenn gewährleistet ist, dass ein gut wasserdurchlässiger Boden (z.B.: Schotterboden) vorhanden ist, bei dem sich auch bei starken oder lang anhaltenden Regenfällen kein drückendes Wasser (Baugrubenwasser, stehendes Wasser,...) bilden kann.

Einbausituation 2 - bei bindigem oder wasserundurchlässigem Boden:

Bei bindigen oder wasserundurchlässigen Böden muss das überschüssige Wasser mit einer Drainage oder Tauchdruckpumpe abgeführt werden.

Aufgrund der geforderten hohen Betriebssicherheit ist in Zweifelsfällen immer die sicherere Einbauvariante zu wählen.

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

6. EINBAU UND MONTAGE

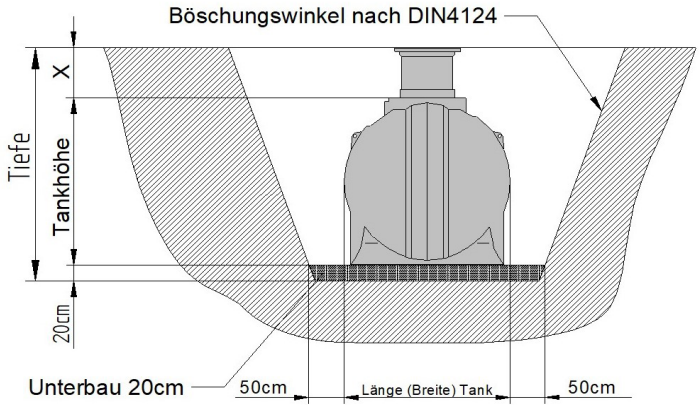
6.1 Baugrube

Tankgröße	2000 L	4000 L	5000 L	6000 L
Länge	254 cm	310 cm	325 cm	330 cm
Breite	254 cm	294 cm	309 cm	334 cm
Tiefe	267-327 cm	262-322 cm	280-340 cm	280-340 cm

Böschungswinkeln lt. Norm DIN4124 beachten!

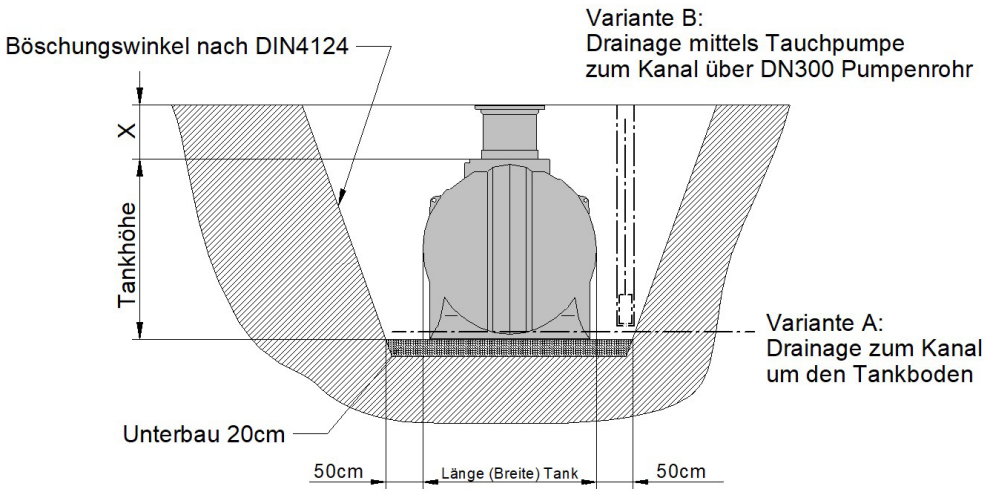
Die Tiefe des Aushubes muss so bemessen sein, dass eine empfohlene Überdeckung von 100cm (im Bild = X) über dem Behälter nicht überschritten wird.
Der Teleskopdomschacht lässt sich in der Höhe reduzieren und somit leichter an das Gelände anpassen.

Die Abdeckung ist verschraubt und somit kindersicher ausgeführt.



- Nach dem Aushub sind alle größeren Steine zu entfernen. Punktförmige Belastungen (Kanten oder spitze Steine) können zu Beschädigungen führen.
- Als Grundplatte ist eine ca. 20cm starke Schicht aus Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) einzubringen bzw. bei sehr lockerem Untergrund eine armierte Magerbetonplatte.

- Achtung: bei lehmigen bzw. wasserundurchlässigen Böden muss um den Behälterboden eine geeigente und ausreichende Drainage mit Ableitung zum Kanal erstellt werden (z.B. über eine Ringdrainage).
  --> siehe Kapitel 6.4.2 (Seite 13)

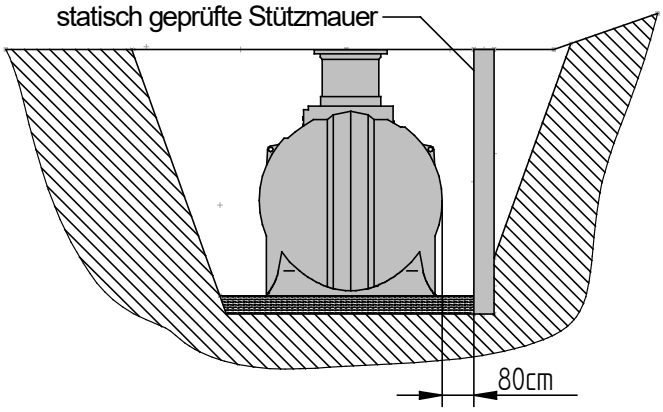


Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

6.2 Baugrubenlage

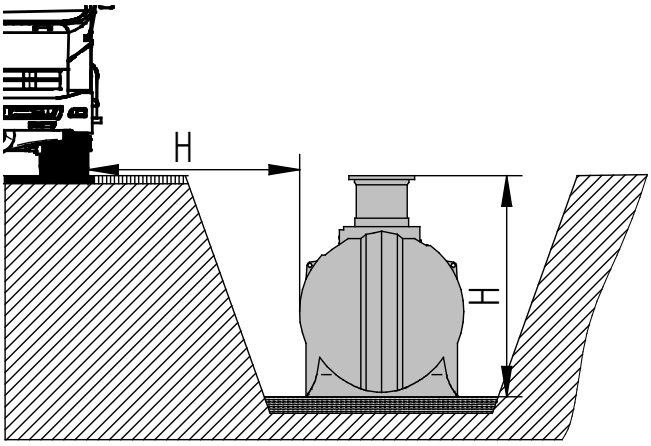
6.2.1 Hanglage/Böschung

Bei bestehender Hanglage im Umkreis von 5m zum Wassertank muss eine statisch geprüfte Stützmauer zur Aufnahme des Erddrucks errichtet werden. Die Stützmauer muss die Behältermaße um mindestens 50cm in alle Richtungen überragen und einen Mindestabstand von 80cm vom Behälter entfernt sein. Empfohlen wird die Berechnung und Aufstellung der benötigten Stützmauer von Fachpersonal (Statiker, Maurer, usw.) erstellen zu lassen.



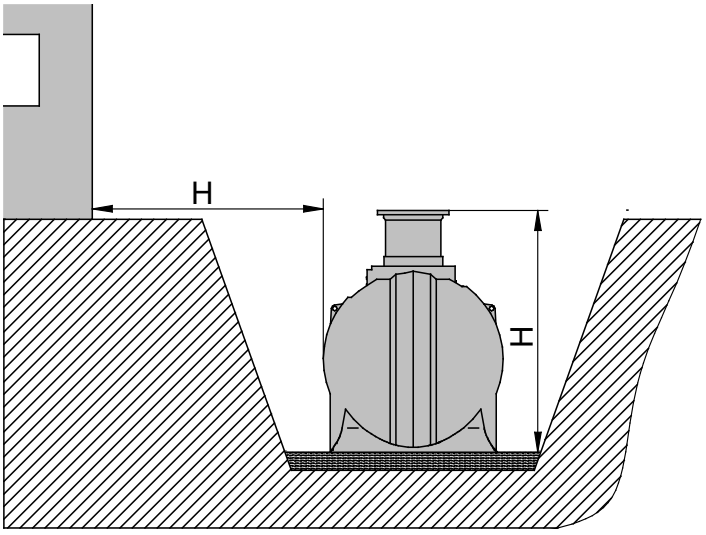
6.2.2 Installation neben befahrenen Flächen

Wird der Behälter neben Verkehrsflächen installiert, die mit schweren Fahrzeugen über 12t befahren werden, entspricht der Mindestabstand zu diesen Flächen mindestens der Grubentiefe.



6.2.3 Einbau neben Gebäuden

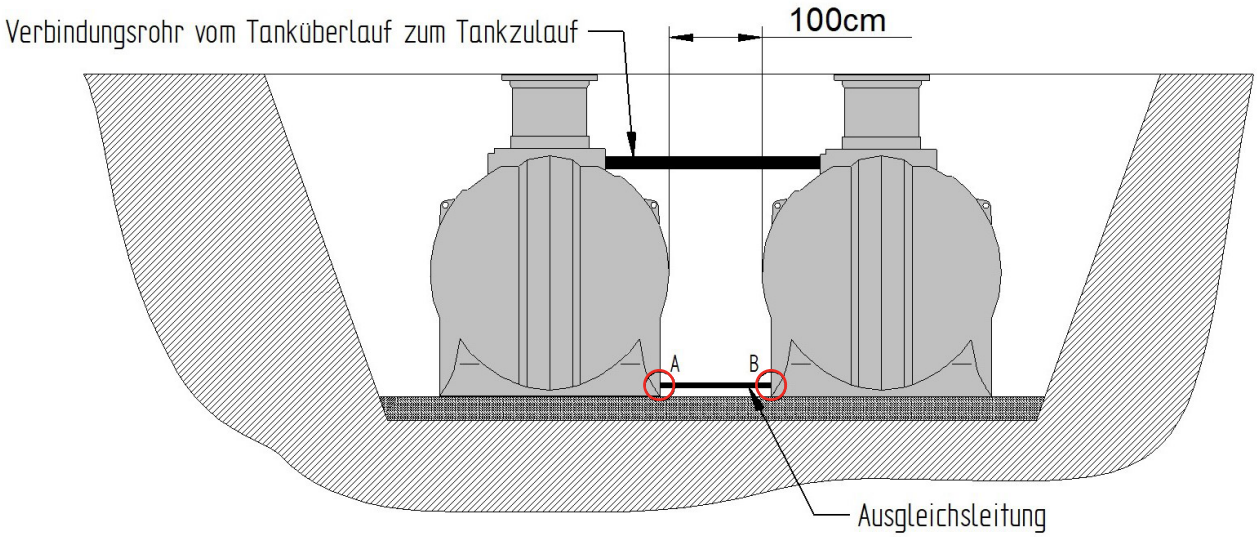
Wird der Behälter neben einem oder mehreren Gebäuden installiert, entspricht der Mindestabstand zu den Bauten der Grubentiefe .

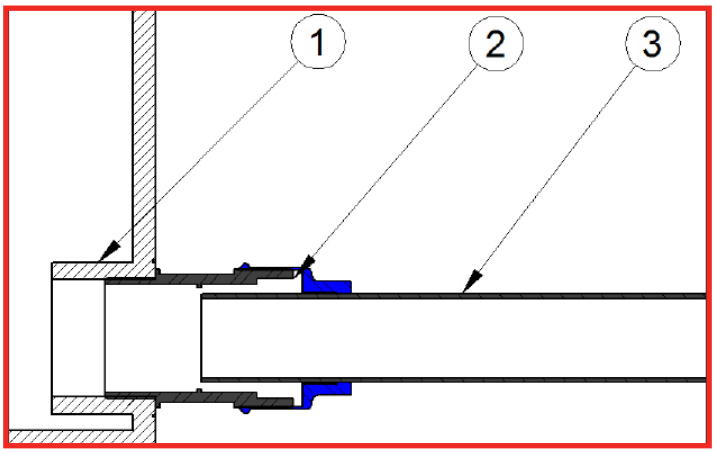


Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

6.3 Verbindung mehrerer Behälter

Bei der Verlegung mehrerer Wasserspeicher müssen die einzelnen Behälter einen Mindestabstand (mind. 100cm) zueinander aufweisen. Es dürfen keine starren Verbindungsleitungen verwendet werden (Leitungen nicht einbetonieren!).
Die Leitungen müssen eventuelle Setzungen aufnehmen oder ausgleichen können.
Die Verbindung erfolgt über den Tanküberlauf und einer Ausgleichsleitung (im Bild schemenhaft dargestellt).





(1) ... Gewinde im Behälter
(2) ... Klemmverschraubung
Typ: ASKV
(3) ... PE-Rohr

Einbau und Montage:
Der Flächenbedarf errechnet sich aus der Gesamtlänge und -breite (mit Berücksichtigung des Mindestabstands zwischen den Behältern) plus 50cm des Verfüllraums um die Tanks herum.

Die Tanks werden nach dem Einsetzen in die Baugrube miteinander verbunden.

Nachfolgende Schritte sind gleich abzuhandeln wie beim Einbau eines einzelnen Tanks.

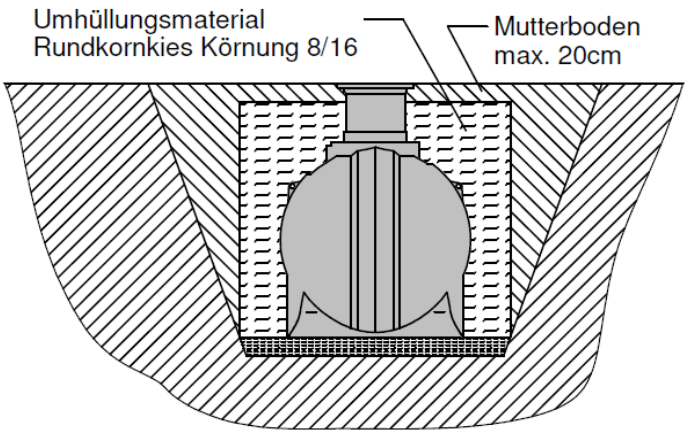
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

6.4 Einsetzen und Verfüllen

Ist die Baugrube lt. Vorgaben erstellt und abgesichert, ist der Behälter stoßfrei mit geeignetem Gerät in die Grube (mit dem Tanküberlauf richtig ausgerichtet) einzubringen. Anschließend sollte der Tank mit einer Wasserwaage ins Lot gebracht werden, um unerwünschte Belastungen am Tank zu vermeiden.
Mutterboden, Ton, Sand, Lehm und andere bindige Bodenmaterialien sind als Umhüllungsmaterial ungeeignet.
Als Umhüllungsmaterial muss ausschließlich Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) verwendet werden.

6.4.1 EINSETZEN UND VERFÜLLEN BEI GUT WASSERDURCHLÄSSIGEN BODEN

Nach dem Ausrichten ist der Tank 40cm hoch mit Wasser zu befüllen. Anschließend wird der Freiraum zwischen dem Tank und der Grubenwand mit 40cm Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) verfüllt und händisch (z.B. mit einem Handstampfer) verdichtet.

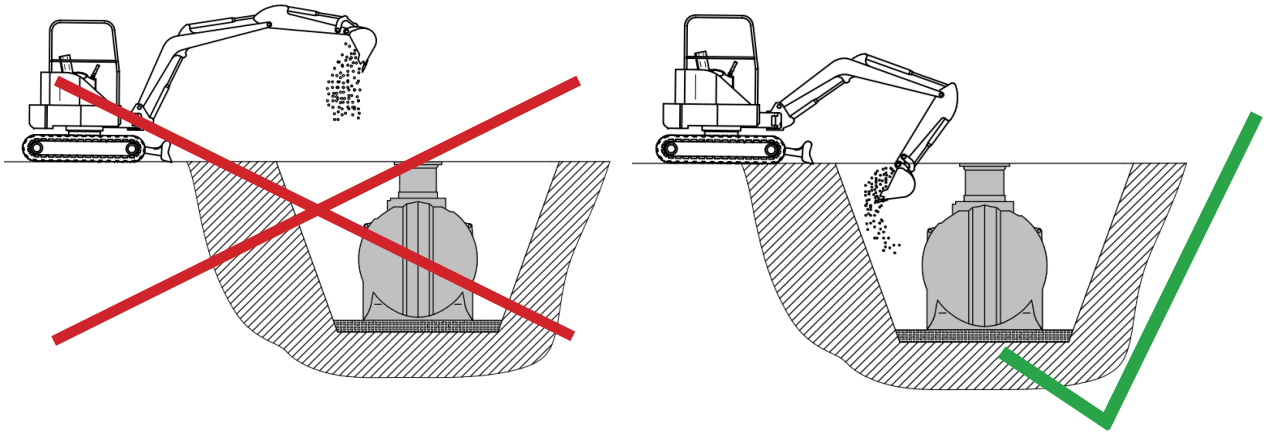


Achtung - beim Auffüllen der Grube, darf kein Verfüllmaterial in den Tank gelangen!
Das Verdichten muss gleichmäßig von Hand erfolgen, es dürfen auf keinen Fall mechanische Verdichtungsmaschinen eingesetzt werden!

Der Vorgang (weitere 40cm des Tanks mit Wasser befüllen und gleichzeitig rundum hinterfüllen) wird nun lagenweise (max. 40cm Lagenhöhe) bis zur Höhe der Zu- und Überlaufanschlüsse fortgesetzt.
Bei erlangen der Zu- und Überlaufanschlüsse erfolgt die Installation aller Leitungen (empfohlen durch Fachpersonal).

VOR DEM UMHÜLLEN DES WASSERSPEICHERS SOLLTEN ALLE TANKVERSCHRAUBUNGEN, ANSCHLÜSSE,STECKVERBINDUNGEN,... AUF DICHTHEIT ÜBERPRÜFT WERDEN!

Es ist darauf zu achten, dass der Rundkornkies behutsam in den Freiraum zwischen Tank und Grubenwand gefüllt wird, wie in der folgenden Abbildung ersichtlich ist. Die Fallhöhe ist während des gesamten Verfüllvorgangs so gering wie möglich zu halten.



Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

Nach Abschluss der Installationsarbeiten wird der Tankscheitel mit Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) überdeckt. Die restliche Verfüllung (maximal 20cm) wird mit dem vorhandenen Mutterboden bzw. Humus zur Gartengestaltung, der frei von Steinen und scharfkantigen Gegenständen sein muss, aufgefüllt. Die empfohlene Gesamtüberschüttung beträgt 100cm ab Behälteroberkante - ein tieferer Einbau des Tanks wird aus statischen Gründen nicht empfohlen!

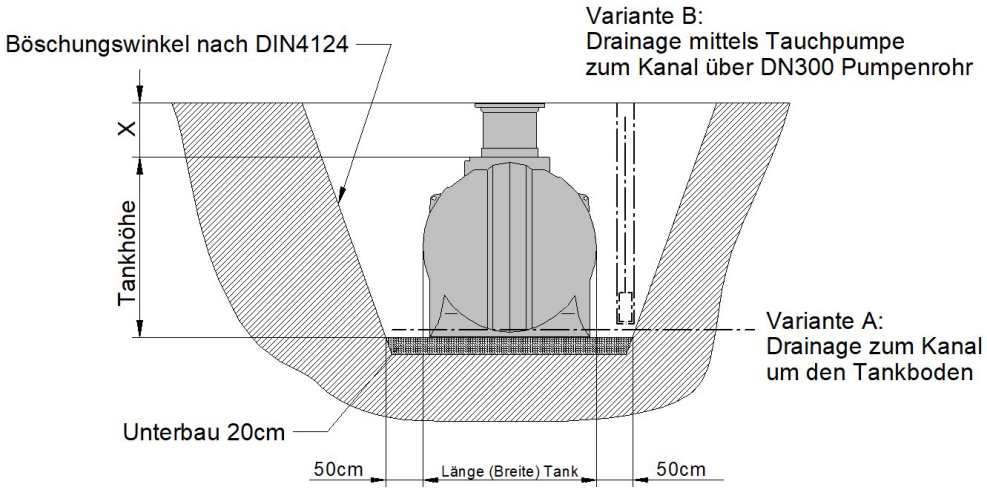
Bei unebenem Gelände sollte der Wassertank am höchsten Punkt eingegraben werden, da ansonsten eine Flutung der Baugrube entstehen kann (entspricht sonst der Einbausitutaion bei wasserundurchlässigem Boden).

Das Einschlämmen des Tanks ist als Verdichtungsmethode nicht geeignet!

Der Wassertank darf nicht mit Bändern oder dergleichen niedergebunden werden – die Belastung muss über die komplette Oberfläche konstant sein.

6.4.2 EINSETZEN UND VERFÜLLEN BEI WASSERUNDURCHLÄSSIGEM BODEN

Bei bindigen, wasserundurchlässigen Böden ist für eine ausreichende Ableitung (Drainage) des Sickerwassers zu sorgen.
Dies kann anhand einer Drainageleitung erfolgen. (Varianten schematisch in der folgenden Zeichnung dargestellt)
Drainagevariante A: Am Tankboden wird ein Drainagering mit einer Verbindung zum Kanal eingebaut, dieser leitet das überschüsssige Wasser ab.
Drainagevariante B: Ein Kunststoff- oder Betonrohr nach DIN300 (je nach Tauchpumpe) wird senkrecht eingebaut und mit dem Kanal verbunden. Eine dazu passende Tauchdruckpumpe wird in das Rohr einlassen, die das überschüssige Wasser abpum



Nach dem Einsetzen und Ausrichten (lt. Punkt 6.4) erfolgt die Installation der Drainage. Anschließend wird der Tank 40cm hoch mit Wasser befüllt und der Freiraum zwischen dem Tank und der Grubenwand mit 40cm Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) verfüllt und händisch (z.B. mit einem Handstampfer) verdichtet.
Achtung beim Auffüllen der Grube dass kein Verfüllmaterial in den Tank gelangt!
Das Verdichten muss gleichmäßig von Hand erfolgen, es dürfen auf keinen Fall mechanische Verdichtungsmaschinen eingesetzt werden!

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Vorgang (weitere 40cm des Tanks mit Wasser befüllen und gleichzeitig rundum hinterfüllen) wird nun lagenweise (max.40cm Lagenhöhe) bis zur Höhe der Zu- und Überlaufanschlüssen fortgesetzt.
Bei erlangen der Zu- und Überlaufanschlüsse erfolgt die Installation aller Leitungen (empfohlen durch Fachpersonal).
Nach Abschluss der Installationsarbeiten wird der Tankscheitel mit Rundkornkies (Körnung 8/16 nach DIN4226) überdeckt. Die restliche Verfüllung (maximal 20cm) wird mit dem vorhandenen Mutterboden bzw. Humus zur Gartengestaltung, der frei von Steinen und scharfkantigen Gegenständen sein muss, aufgefüllt. Die empfohlene Gesamtüberschüttung beträgt 100cm ab Behälteroberkante - ein tieferer Einbau des Tanks wird aus statischen Gründen nicht empfohlen!
Bei unebenem Gelände sollte der Wassertank am höchsten Punkt eingegraben werden, da ansonsten eine Flutung der Baugrube entstehen kann.

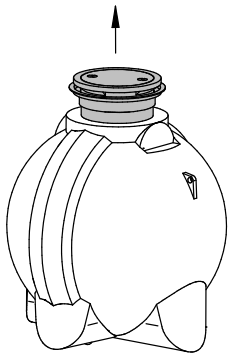
Das Einschlämmen des Tanks ist als Verdichtungsmethode nicht geeignet!
Der Wassertank darf nicht mit Bändern oder dergleichen niedergebunden werden – die Belastung muss über die komplette Oberfläche konstant sein.

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

7. MONTAGE DOMSCHACHT UND ABDECKUNG

7.1 Montage Domschacht

Auslieferungszustand:
Vor dem Eingraben des Behälters müssen alle Bauteile des Domschachtes sowie alle Zubehörteile je nach Ausführung aus dem Behälter entnommen werden.
Die Abdichtung erfolgt mittels beiliegender Flachbanddichtung bzw. durch eine vormontierte Dichtung (je nach Größe und Ausführung)



1... Abdeckung, Verschraubung als Kindersicherung (je nach Ausführung)

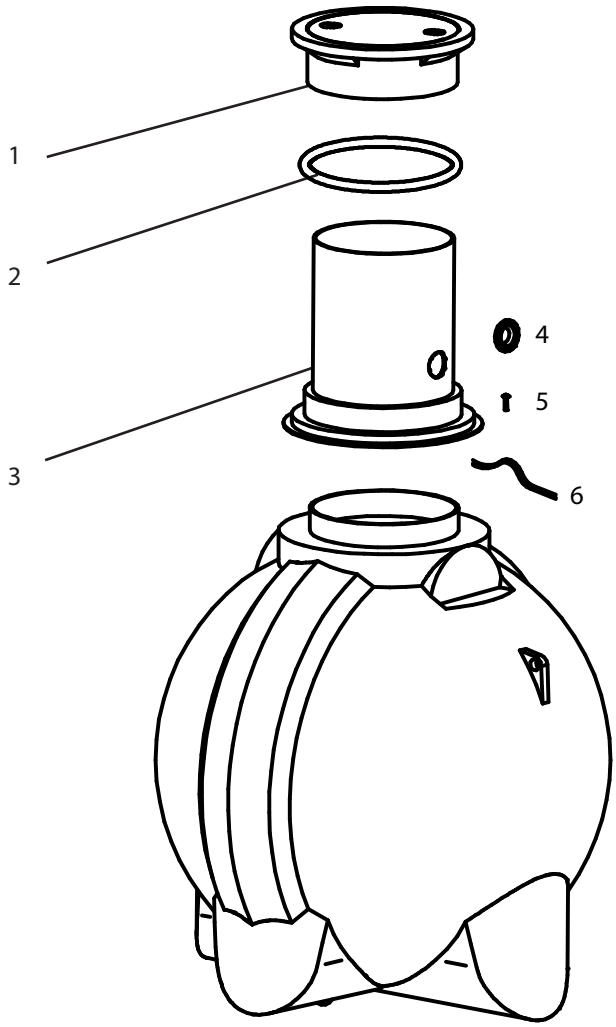
2... Rollringdichtung zur Abdichtung zwischen Domschacht und Kunststoffabdeckung (je nach Ausführung)
TIPP: zur einfacheren Montage des Domschachtes Gleitmittel (z.B. Schmierseife, Silikonspray,...) verwenden

3... Teleskopdomschacht kürzbar (je nach Gelände, Anforderungen oder Einbaupaket)

4... Zulaufdichtungen für KG-Rohre DN/OD110
TIPP: zur einfacheren Montage Gleitmittel (z.B. Schmierseife, Silikonspray,...) verwenden

5... Schrauben zur Befestigung des Domschachtes am Tank

6... Flachdichtung zur Abdichtung zwischen Domschacht und Tank



Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

Montage:

1. Flachdichtung (6) am Teleskopdomschacht (3) auf der untersten Ebene am inneren Rand (lt. Foto) aufkleben.

2. Teleskopdomschacht (6) am Behälter aufsetzen (zentrische Position vorgegeben).

3. mittels beiliegender Schrauben (5) den Teleskopdom-schacht (3) 8x am Tank festschrauben (symmetrisch verteilt, mit Positionierung außerhalb der Flachdichtung)

4. Zulaufdichtungen (4) montieren, bei Standardausführung 3x Domschacht und 1x im Tank als Überlauf (je nach Anforderung und Einbauvariante).

5. Achtung: Die Dichtung der Entnahmestelle zeigt nach außen, Zulauf und Tanküberlauf nach innen.

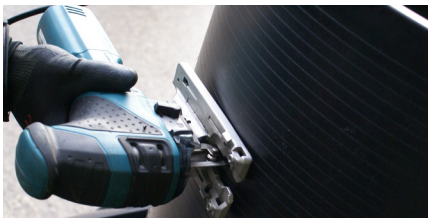
6. TIPP: zur einfacheren Montage Gleitmittel (z.B.: Schmierseife, Silikonspray,...) verwenden

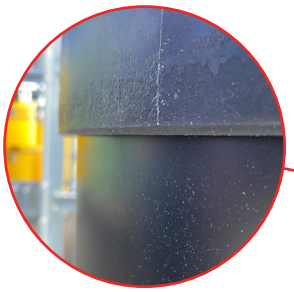
7. Teleskopdomschacht bei Bedarf und je nach Anforderung kürzen (mittels Stichsäge,...)

8. Rollringdichtung (2) über Teleskopdomschacht (3) schieben

9. Abdeckung (1) auf Teleskopdomschacht (3)aufsetzen (auf korrekten Sitz der Rollringdichtung achten!)

Darstellung nach Außen





Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

7.1.1 Montagekit

Im Montagekit befinden sich alle Materialien, welche für die Montage des Domschachts benötigt werden.

Bezeichnung	Artikelnummer	Anzahl
LW-RD00110 Regenwasserdichtung DN/OD 110	2-560.81.110	4
Dichtung Vorlegeband 5x9mm	2-100.60.752	3m
Halbrundkopf-Spanplattenschr. 5x40 mit Innensechsrund (T20)	4-900.10.214	8
Moosgummi Rundschnur Ø18mm L=1,7m geklebt	2-210.42.556	1

7.2 Montage Domschachtverlängerung

Im Falle eines zu tiefen Einbaues bzw. Geländeänderungen besteht die Möglichkeit, den Einstieg um bis zu 40cm zu erhöhen.

ACHTUNG:
- aus statischen Gründen ist eine Erhöhung von maximal 2 x 20cm zulässig!
- Die maximale Gesamtüberschüttung beträgt 100cm ab Behälteroberkante - ein tieferer Einbau des Tanks ist nicht zulässig bzw. erfolgt auf eigene Gefahr!

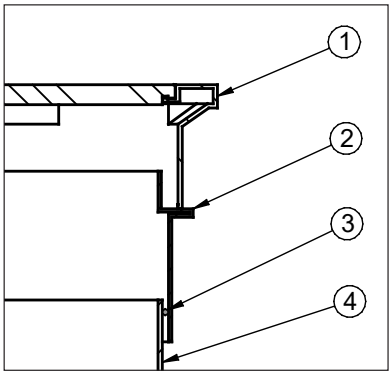
Montage:
1. Abdeckung abziehen.
2. Domschachtverlängerung auf Dichtung aufsetzen.
3. Abdeckung wieder montieren.

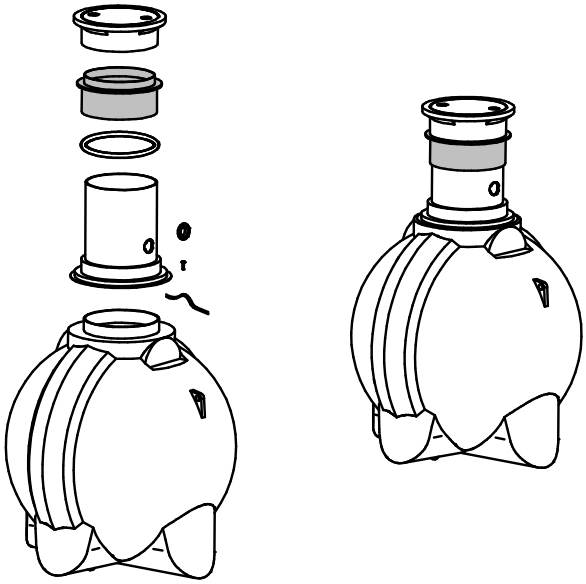
(1) ...Abdeckung

(2) ...Domschachtverlängerung

(3) ...Moosgummi Rundschnur (Art.Nr. 2-210.42.556)

(4) ...Domschacht





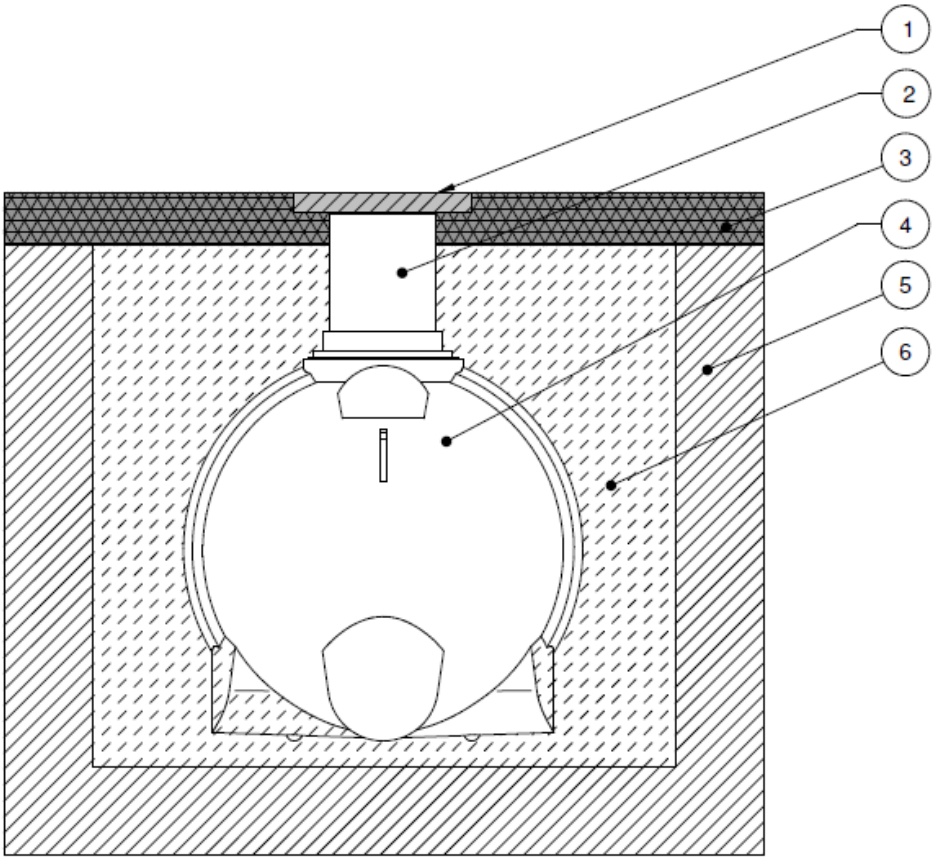
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

7.3 Lastfall Tankbehälter

Je nach Lastfall ist der Tankbehälter gegen die auftretenden Lasten zu sichern.

7.3.1 Lastfall 1: Tankbehälter wird mit bis zu 200kg belastet (begehbar)

Im Lastfall 1 wird der Tankbehälter, wie auf der Seite 12/13 beschrieben, eingebaut. Es sind keine weiteren Einbaumaßnahmen notwendig.



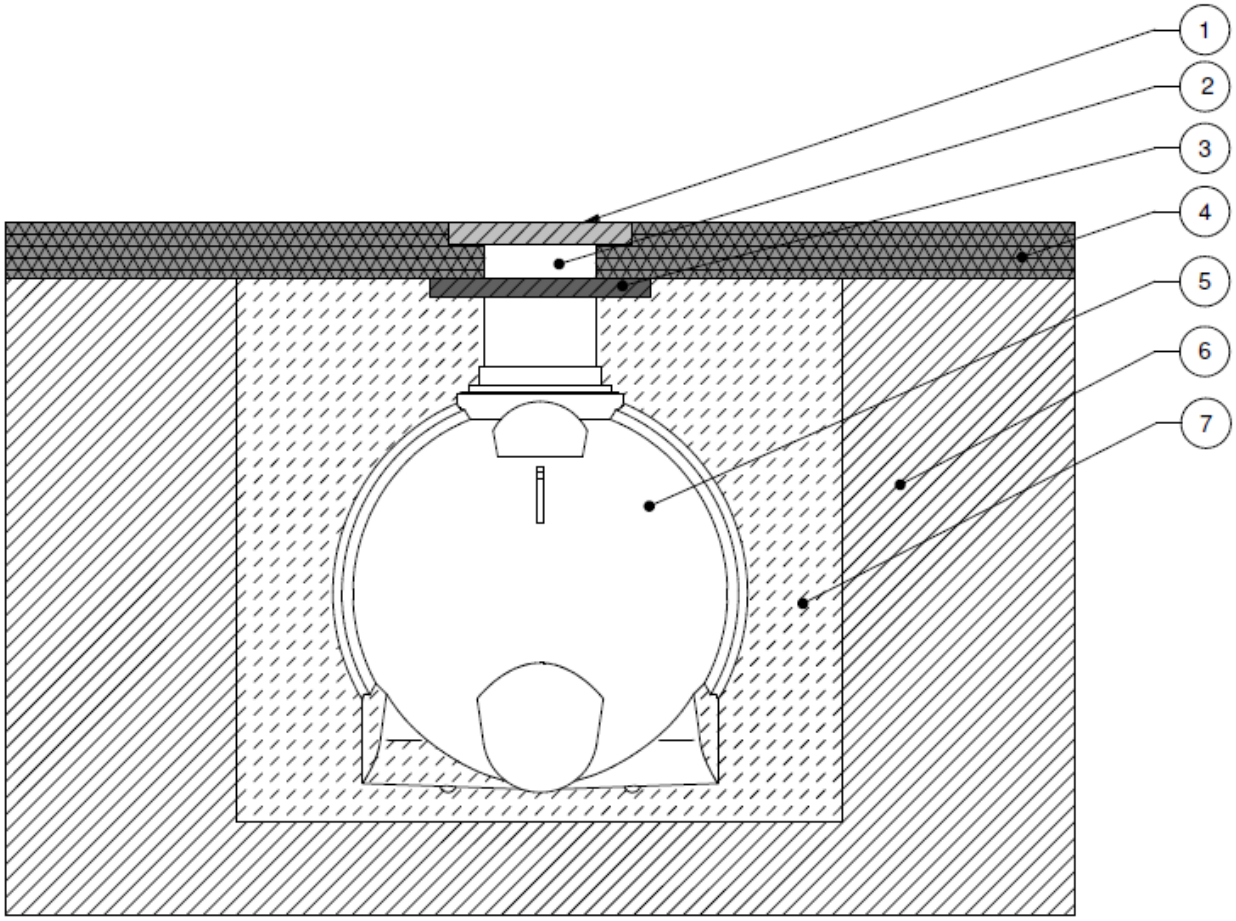
(1) Abdeckung (max. 200kg)
(2) Domschacht
(3) Deckschicht (Grünfläche, Pflastersteine, etc.)
(4) Tankbehälter
(5) Erdreich
(6) Verfüllmaterial

Hinweis: Es ist darauf zu achten, dass die richtige Abdeckung zum Lastfall ausgewählt wird.
Mögliche Abdeckung: MC-099, MC-098

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

7.3.2 Lastfall 2: Tankbehälter wird mit bis zu 2,4 Tonnen (600kg Radlast) belastet

Im Lastfall 2 ist ein Lastableitungskranz aus Beton zu erstellen, um auftretende Lasten ins Erdreich abzuleiten.



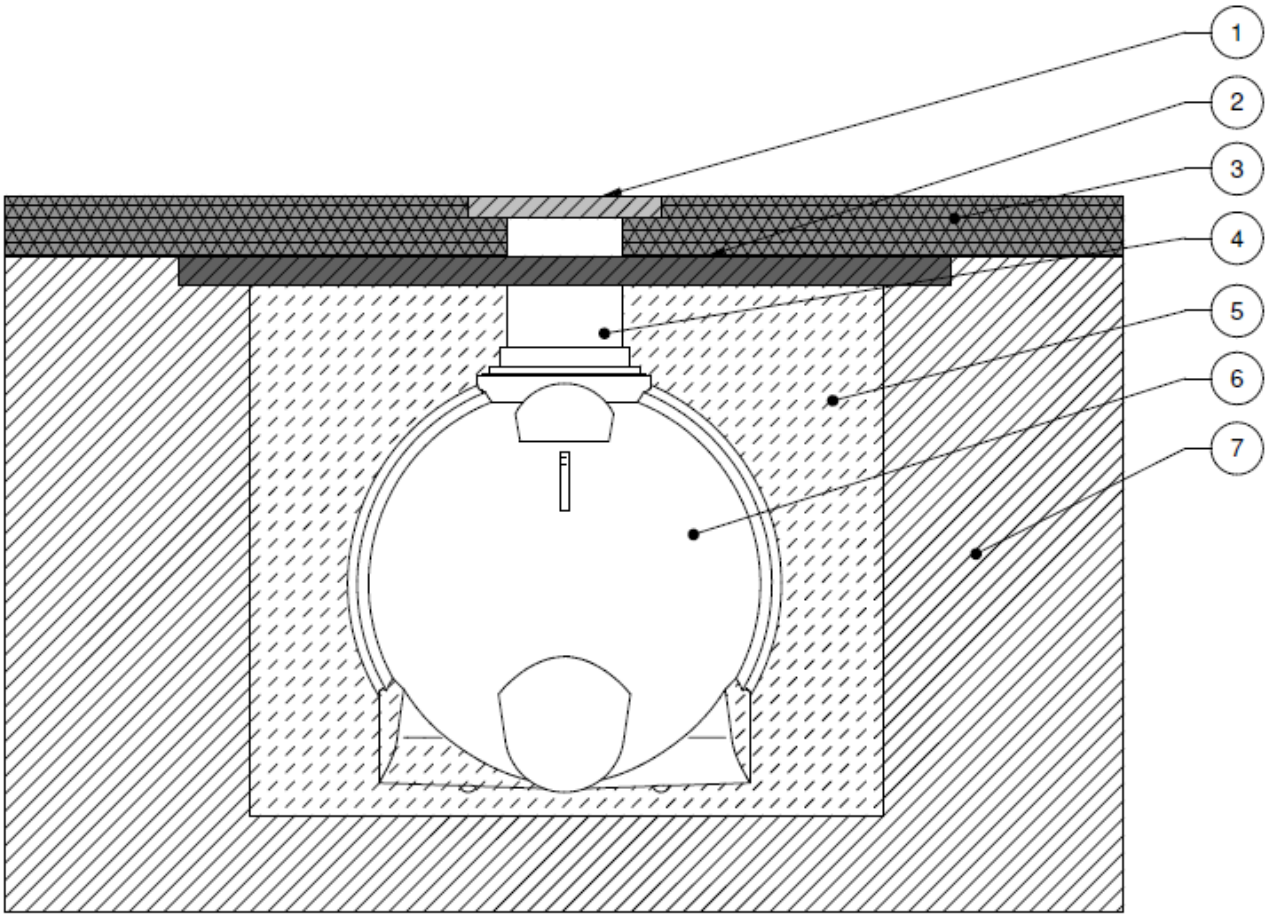
(1) Abdeckung (max. 600kg Radlast)
(2) Domschacht
(3) Lastableitungskranz aus Beton (Maße S.20)
(4) Deckschicht (Grünfläche, Pflastersteine, etc.)
(5) Tankbehälter
(6) Erdreich
(7) Verfüllmaterial

Hinweis: Es ist darauf zu achten, dass die richtige Abdeckung zum Lastfall ausgewählt wird.
Mögliche Abdeckung: MC-009
Der Lastableitungskranz ist bauseits zu erstellen und mit Armierungseisen auszuführen.

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

7.3.3 Lastfall 3: Tankbehälter wird mit bis zu 40 Tonnen belastet

Im Lastfall 3 ist eine Lastableitungsplatte aus Beton zu erstellen, um auftretende Lasten ins Erdreich abzuleiten.



(1) Abdeckung (Klasse D400)
(2) Lastableitungsplatte aus Beton (Maße S.21)
(3) Deckschicht (Grünfläche, Pflastersteine, etc.)
(4) Domschacht
(5) Verfüllmaterial
(6) Tankbehälter
(7) Erdreich

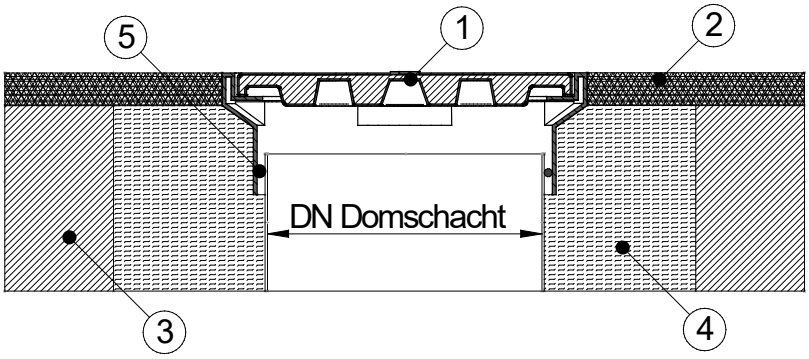
Hinweis: Es ist darauf zu achten, dass die richtige Abdeckung zum Lastfall ausgewählt wird.
Mögliche Abdeckung: MC-109 (bei Belastungen bis max. 6t), MC-051 (Abdeckung für Klasse D400 ist bauseitig zu besorgen)
Die Lastableitungsplatte aus Beton ist bauseits zu erstellen und mit Armierungseisen auszuführen.
Die Lastableitungsplatte ist so auszulegen, dass dauerhaft keine Belastungen auf den Tankbehälter wirken.

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

7.4 Einbau Abdeckung

7.4.1 Montage Abdeckung begehbar bis 200kg

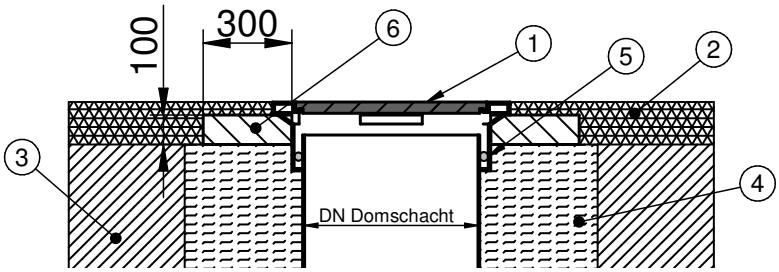
- Moosgummi Rundschnur (5) auf Domschacht platzieren.
- Abdeckung (1) auf Domschacht setzen.
- Abdeckung (1) an Geländeoberkante ausrichten.
- Moosgummi Rundschnur (5) auf ordnungsmäßigen Sitz überprüfen.
- Deckel verschrauben (Kindersicherung).



(1) ...Abdeckung
(2) ...Deckschicht
(3) ...Erdreich
(4) ...Verfüllmaterial
(5) ...Moosgummi Rundschnur

7.4.2 Montage Abdeckung befahrbar bis 600kg Radlast

- Moosgummi Rundschnur (5) auf Domschacht platzieren.
- Abdeckung (1) auf Domschacht setzen.
- Abdeckung (1) an Geländeoberkante ausrichten.
- Moosgummi Rundschnur (5) auf ordnungsmäßigen Sitz überprüfen.
- Betonlastableitung, seitlich um 30cm breiter als der Domschacht und 10cm hoch, betonieren
- Deckel verschrauben (Kindersicherung).

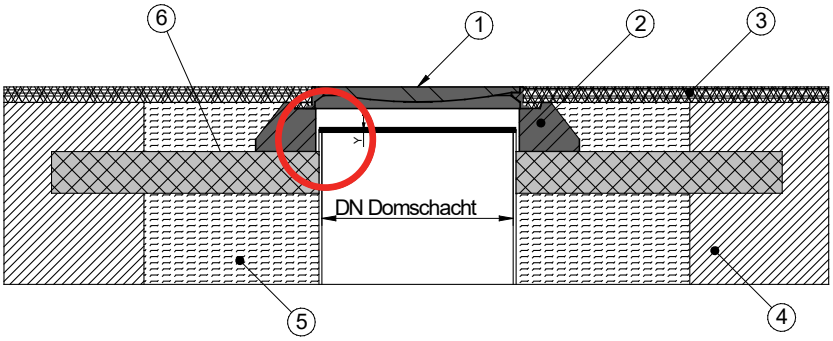


(1) ...Abdeckung
(2) ...Deckschicht
(3) ...Erdreich
(4) ...Verfüllmaterial
(5) ...Moosgummi Rundschnur
(6) ...Betonlastableitung

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

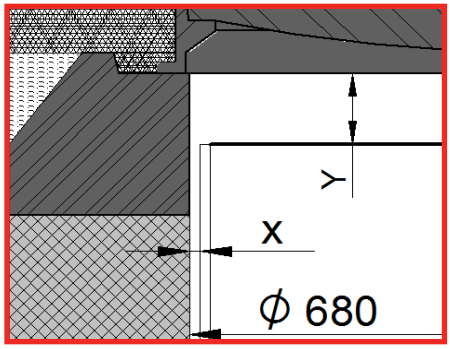
7.4.3 Montage Abdeckung befahrbar bis 40 Tonnen

- Bei der Betonlastableitungsplatte (6) ist die Geländeoberkante zu beachten.
- Kunststoffauflagering (2) zentrisch über dem Domschacht platzieren. (Achtung Distanzmaße X und Y beachten)
- Gussabdeckung (1) auf Kunststoffauflagering (2) setzen.



(1) ...Gussabdeckung MC-051
(2) ...Kunststoffauflagering MC-205
(3) ...Deckschicht
(4) ...Erdreich
(5) ...Verfüllmaterial
(6) ...Betonlastableitungsplatte

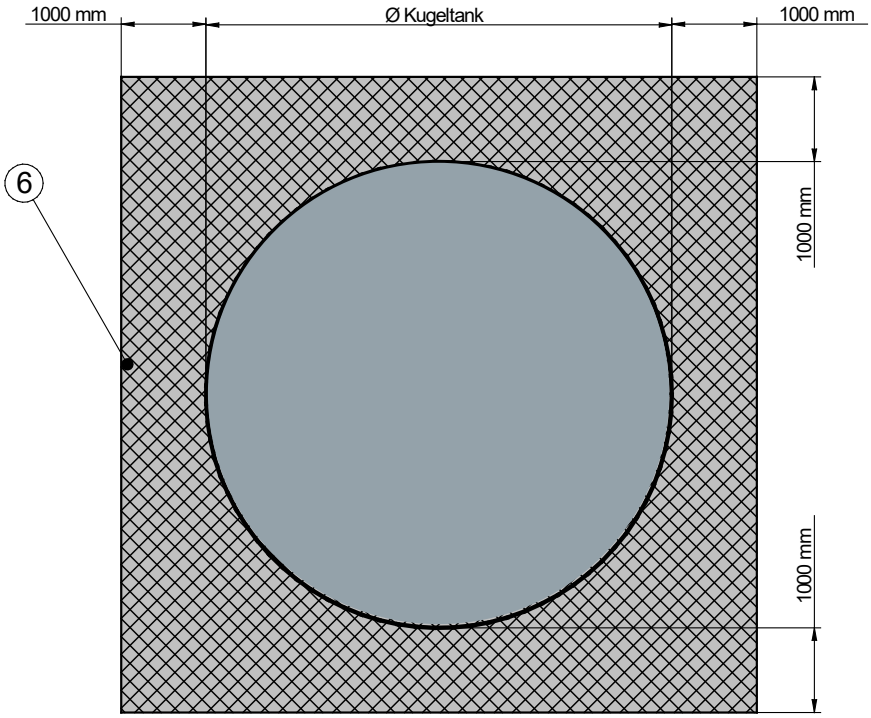
X ...Spaltmaß für Lastableitung 3cm
Y ...Distanz Gussabdeckung 8cm



Zwischen Domschacht und der Betonlastableitungsplatte ist ein Spaltmaß X von mindestens 3cm und ein Distanzmaß Y von mindestens 8cm dauerhaft zu gewährleisten.

Wird der Tank mit bis zu 40 Tonnen kurzzeitig überfahren, ist eine fachgerechte Betonlastableitungsplatte herzustellen. Diese Platte muss den Tank seitlich umlaufend mindestens 100cm überragen. Die Lastableitungsplatte ist den örtlichen Gegebenheiten/ Anforderungen anzupassen.

Daher ist eine fachgerechte statische Auslegung notwendig, um zu gewährleisten, dass die Betonlastableitungsplatte alle auftretenden Kräfte ans Erdreich weiterleitet und keine Belastung am Tank selbst auftritt.



Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

7.5 Sicherheitshinweise

- Anforderungen aus der Örtlichkeit, z.B. Frost- und Tausalzbeständigkeit, sind durch die entsprechende Betonwahl gemäß DIN1045 bzw. EN206-1 zu berücksichtigen
- Auftretende Lasten dürfen auf keinen Fall direkt auf den Behälter übertragen werden!
- Alle Lasten müssen über den Betonauflagering ins Erdreich abgeleitet werden!
- Zwischen Teleskopdomschacht und Gussabdeckung muss eine Lastentkopplung hergestellt werden (keine Verbindung zwischen Teleskopdomschacht und Gussabdeckung!)
- Dauerhaftes Parken ist im Bereich um den Regenwassertank bzw. direkt am Regenwassertank nicht zulässig!
- Alle gültigen Normen im Straßenbau müssen eingehalten werden

Die Einbauparameter dieser Einbauanleitung sind dauerhaft zu gewährleisten.

8. WARTUNG UND REINIGUNG

Die gesamte Anlage ist regelmäßig auf Sauberkeit, Dichtheit und Standsicherheit zu prüfen.

Alle 5 Jahre fällt eine Wartung der Anlage an.
Es ist darauf zu Achten, dass alle Anlagenteile gereinigt und auf ihre Funktion überprüft werden.
Bei einer Wartung geht man wie folgt vor:

- Restwasser aus dem Behälter auspumpen
- Behälter und Einbauteile mit Hochdruckreiniger reinigen.
- Schmutz restlos aus dem Behälter auspumpen.
- Alle Tankverschraubungen, Anschlüsse, Steckverbindungen auf Dichtheit überprüfen.

9. GEWÄHRLEISTUNGSBEDINGUNGEN

Die Haftung für Mängel ist ausgeschlossen, wenn einer der Punkte in dieser Beschreibung nicht eingehalten wurde. Es sei denn der Käufer bzw. das bauausführende Unternehmen weist nach, dass der Mangel nicht hierauf beruht. Dies gilt auch wenn ein Einbauparameter im Laufe der Zeit nicht mehr erfüllt ist. Die Erfüllung der Einbauparameter der vorherstehenden Einbauhinweise ist dauerhaft zu gewährleisten. Die in diesen Einbauhinweisen erwähnten Normen inkl. deren Normenverweisungen sind restlos einzuhalten. Treten Einbaubedingungen auf, die in diesen Einbauhinweisen nicht beschrieben werden, so ist mit dem Unternehmen GEOplast Kunststofftechnik GmbH Rücksprache zu halten.

ÜBER EINBAUSITUATIONEN, DIE IN DIESER EINBAUANLEITUNG NICHT BESCHRIEBEN SIND, IST MIT GEOPLAST RÜCKSPRACHE ZU HALTEN.
ANDERNFALLS KANN DAFÜR KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN WERDEN.
TECHNISCHE ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.

innovations for life

GEOplast Kunststofftechnik Ges.m.b.H.

Bahnstrasse 45 • A-2604 Theresienfeld
T.: +43 (0) 2622 / 65 242 • F.: +43 (0) 2622 / 65 242- 17
e-mail: kunststoff@geoplast.com • www.geoplast.com